

Ranftweg 2012

Unterwegs mit franziskanischen
Quellen und Geschichten

„*fraternitas*“ in Kirche und Welt

**1. gerufen und berufen –
jede und jeder ist „begabt“**

(Kniri)

Franziskus ist dankbar, dass ihm Gefährten gegeben werden, und Klara will Gefährtinnen wie Franz „dankbar und gütig aufnehmen“.

Klararegel 2

¹Wenn eine Frau von Gott inspiriert zu uns kommt und dieses Leben wählen will, so soll die Äbtissin die Zustimmung aller Schwestern einholen. ²Stimmt der größere Teil zu, so kann sie diese aufnehmen...

⁶Dann soll ihr sorgfältig der Grundton unseres Lebens (*tenor vitae*) dargelegt werden. ⁷Und wenn sie geeignet ist, lege man ihr das Wort des Evangeliums vor, dass sie hingehe, all das Ihrige verkaufe und Sorge trage, es unter die Armen zu verteilen. ⁸Wenn sie das nicht tun kann, genügt der gute Wille.

Erste Brüderregel 7

¹³Hüten sollen sich die Brüder, sich Orte anzueignen oder einem anderen streitig zu machen. ¹⁴Und mag zu den Einsiedeleien oder anderen Orten kommen, wer da will, Freund oder Feind, Dieb oder Räuber, so sollen die Brüder ihn gütig aufnehmen.

Impuls:

Weggefährtinnen und –gefährten sind auch mir gegeben: Ich nehme sie wahr, die heutigen und die meines Lebens! Was bedeutet es, mit Franz und Klara Menschen von Anfang an „inspiriert“ zu sehen?

**2. ausziehen? –
Nähe und Distanz zur Kirche**

(Aufstieg)

Wir haben Stans und die „Kirche im Dorf“ hinter uns gelassen! Nehmen wir die eigene Nähe oder Distanz zur Kirche innerlich wahr! Es gibt verschiedene Standorte in meiner Ortskirche. - Schauen wir Franziskus zu, wie er mit dem schwierigen Bischof von Imola umging:

2 Celano 147

Einmal kam Franziskus nach Imola, einer Stadt in der Romagna, stellte sich dem Bischof der Diözese vor und bat ihn um die Predigerlaubnis. Der Bischof sprach zu ihm: „Es genügt, Bruder, dass ich meinem Volke predige.“ Franziskus senkte sein Haupt und ging hinaus. Als er nach einer Stunde wieder eintrat, fragte ihn der Bischof: „Was willst du denn, Bruder? Hast du schon wieder einen Wunsch?“ Ihm entgegnete Franziskus: „Herr, wenn ein Vater seinen Sohn durch eine Tür hinaustreibt, muss er durch eine andere wieder eintreten.“ Durch diese Demut besiegt, schloss der Bischof den Heiligen freudig in seine Arme und sprach: „Du und alle deine Brüder sollen in Zukunft in meinem Bistum eine allgemeine Predigerlaubnis haben.“

Klaras zweiter Brief an Agnes von Prag:

Verweigere dein Vertrauen und dein Einverständnis allem, was dich von deiner Lebensweise abzubringen sucht... und dich daran hindert, dem Höchsten dein Versprechen zu erfüllen auf dem Weg, zu dem der Geist des Herrn dich gerufen hat!... Sollte dir jemand aber etwas einreden wollen, was deiner Christusnachfolge (Mk 10) hinderlich wäre,... so ehre einen solchen Menschen, folge seinem Rat aber nicht, sondern umarme arm den armen Christus...

Impuls:

Wie empfindest du Klaras Rat, respektvoll ungehorsam zu sein? (gemeint war konkret der Papst!)

Was hält Franz und Klara in der Kirche?

Was hält mich in der Kirche? (Austausch zu zweit)

**3. verbündet und vernetzt –
tragende Solidarität**

(Rastplatz)

Der Rastplatz bietet WC, Wasserquellen und Sitzbänke: Ein schlichtes Dach über guten Quellen erinnert an die Oase von San Damiano – eine mutige Frauenkirche an einer Talstrasse Assisis. Hier meinte ein patriarchaler Papst folgsame Töchter zu finden, die sich als selbstbewusste Schwestern erwiesen und europaweit vernetzen!

Gregor an Agnes von Prag (*Angelis gaudium*)

¹Gregor, Bischof, Diener der Diener Gottes, der geliebten Tochter Agnes, einer Magd Christi und glorreichen Jungfrau... ²Freude für die Engel... ist daraus erwachsen, dass du deinen königlichen Stand aufgegeben und die Kutte der Armut angenommen hast... ⁴In dem Maße, wie dein Herz von Gottes Inspiration... entflammt wird, musst du immer bereit sein, den Gehorsam zu pflegen... ⁶So musst du Unsere Ermahnungen mit ergebenem Geist annehmen und sorgfältig in die Praxis umsetzen... ²²Wir befehlen dir, in kindlicher Ehrfurcht die von Uns bekräftigte Regel anzunehmen und sie in deinem Kloster künftig allezeit zu befolgen... ²⁵Du sollst volles Vertrauen in Uns haben, dass Wir euch mit den Gefühlen väterlicher Liebe gemäß Gottes Willen entgegenkommen...

Klaras Reaktion darauf (3 Agn)

An die Herrin Agnes, der ich in Christus mit tiefer Achtung begegne, an die Schwester, die Hochschätzung und Liebe mehr als alle verdient, an die Schwester des Königs von Böhmen, jetzt aber des Himmelskönigs Schwester und Braut. Ich, Clara..., Dienerin der Armen Frauen, wünsche dir die volle Freude des Heils in Gott, der Quelle des Heils... Ich bin voller Freude und weiß, dass ich in dieser Freude aufatmen darf, weil du auf deinem Weg stark geworden bist... und in der Nachfolge des armen Christus voranschreitest... Freue auch du dich stets im Herrn, Liebste: Weder Bitterkeit noch Nebel sollen dich einhüllen, in Christus geliebte Herrin, Freude der Engel und Zierde der Schwestern!

Impuls:

Was lese ich aus den beiden Briefausschnitten, denkwürdigen Zeugnisse von und über Frauen in einer Männerkirche?

Wo finde ich heute Frauen, die ihren Weg in der Kirche als Verbündete gehen?

4. gleich –

gleichwertig oder gleichförmig? (Sandkapelle)

Vor dem Essen: Welche Plätze nehmen wir (hier und im Alltag) spontan ein, welche wähle ich mir aus?

Was brauche ich, um geborgen zu sein?

Kinder: was nehmt ihr von zu Hause in die Ferien mit?

Wann bin ich daheim und wann „unterwegs zu Hause“?

Dreigefährten 55

Noch aber hielt sich Franziskus mit seinen Gefährten an einem Ort nahe bei Assisi auf, der Rivotorto heißt. Dort war ein von allen verlassener Schuppen... Der Mann Gottes schrieb die Namen der Brüder auf die Balken jenes Schuppens, damit jeder, wenn er ruhen oder beten wollte, ohne unnötige Unruhe seinen Platz fand...

Eines Tages aber geschah es, dass ein Bauer mit seinem Esel in dem Schuppen Unterschlupf suchte. Um von den Brüdern nicht abgewiesen zu werden, ging er schnurstracks mit dem Esel hinein und trieb ihn an: „Nur hinein, nur hinein!“ Die Brüder verließen den genannten Schuppen... und begaben sich zur Kirche Santa Maria von Portiunkula, neben der sie sich eine Zeitlang in einem Häuschen aufhielten, bevor sie die Kirche selbst von den Mönchen des Subasio bekamen.

Impuls:

Gehen wir nach dem Picnic mit der Rivotorto-Geschichte zu zweit auf den weiteren Weg: Was heisst „égalité“ – echte Gleichheit, gleichwertig oder gleichförmig (uniform)...? Kinder: beim Essen, in der Schule... Austausch in der Antoniuskapelle (Eremit und Schwein): Jedem das Gleiche oder jedem das Seine?

5. verwurzelt und weltoffen –

universale „fraternité“ (Höhe vor Betanien)

Blick ins Tal: wo schaue ich gerne hin, wo weniger? Wo würde ich mich niederlassen, wenn es mich in dieses Tal verschlägt? Welche Nachbarn wünsche ich? Wie wünsche ich mir die Gesellschaft?

Brief an die Lenker der Völker

Allen Bürgermeistern und Konsuln, Richtern und Statthaltern auf der ganzen Welt sowie allen anderen, zu denen dieser Brief gelangt, euch allen wünscht Bruder Franziskus, euer ganz kleiner Diener in Gott, dem Herrn, Heil und Frieden...

Impuls:

Der reife Franziskus sieht die ganze Welt als sein Zuhause an – und er schreibt hier kühn allen Menschen – hofft für alle und lässt niemanden fallen! Auch Andersgläubige und von der Amtskirche verurteilte Moslems nicht. Einzelne Schweizer Bischöfe begnügen sich mit der „kleinen Herde“: lieber wenige Getreue, die folgsam sind, als unbequeme Kritiker! Wahre Katholizität wird an der Verehrung von Bischof und Papst gemessen. Wozu ermutigt mich Franziskus' prophetische Sicht der Menschheit als Gottes umfassende Familie – grösser als die eigene Kirche und die eigene Religion?

6. sorgend und umsorgt –

Marta und Maria (Betanien)

Wir gelangen zu einem sehr speziellen Kloster, das auch den speziellen Namen Betanien trägt. Hierher passt die Eremoregel des Franziskus:

Zusatzregel für Zeiten in einer Einsiedelei

Jene, die sich in den Einsiedeleien Gott suchend aufhalten wollen, sollen höchstens zu dritt oder zu viert sein. Zwei sollen Mütter sein und zwei oder einen Sohn haben. Sie sollen einen geschützten Ort haben, wo es für

jeden eine eigene Zelle gibt, in der er betet und schläft... Kein Fremder darf den stillen Ort, an dem sie weilen, betreten oder dort essen. Die Brüder, die Mütter sind, sollen... sich bemühen, ihre Söhne von jedem Menschen zu schützen... und die Söhne sollen mit niemandem reden als mit ihren Müttern... Dann übernehmen die Söhne eine Zeitlang das Amt der Mütter: in einem Wechsel, der allen gut scheint.

Impuls:

Wie erlebe und gestalte ich selber Rhythmen von Gehen und Rasten, von Sorgen und sich Umsorgen lassen in meiner eigenen Lebenswelt? für Kinder: Ämtli

7. prophetisch in Tat und Wort (vor Abstieg in Ranft)

Bruder Klaus zog sich aus Protest aus Politik und Gesellschaft zurück. Sein Handeln und Sprechen wurde im Ranft für beide prophetisch. Auch Franziskus verband Gottsuche in der Einsiedelei mit Weltliebe. Mitten in einem päpstlichen Kreuzzug gegen Moslems schreitet er in der Freiheit des Geistes zu einer provokativen Friedensaktion. Ein Kreuzfahrerbischof schreibt dazu:

Jakob von Vitry, Historia Occidentalis

Nicht nur die Christgläubigen, sogar Sarazenen und in der Dunkelheit des Unglaubens Befangene bewundern die Demut und Vollkommenheit der Brüder, wenn diese zu ihnen kommen... und sie nehmen sie dann bereitwillig auf und versorgen sie voll Dankbarkeit mit allem Notwendigen. Der Gründer und Leiter dieses Ordens ist... ein einfacher und ungebildeter Mann, beliebt bei Gott und den Menschen, Bruder Franzinus genannt. Als er in Ägypten vor Damiette beim Heer der Christen eintraf, ergriff ihn die Glut des Geistes... und er zog unbewaffnet zum Lager des Sultans von Ägypten hinaus.

Impuls

- *Wo bin ich auf meine Art ein bisschen subversiv?*
- *Wo wünsche ich mir selber die Freiheit des Geistes?*
- *Wo erbitte ich mir Kraft aus der inneren Tiefe?*